

Rede zum Haushalt des Kreises Unna 2023

des Vorsitzenden der Kreistagsfraktion GFL + WfU,
Prof. Dr. Johannes Hofnagel
am 13. Dezember 2022 (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Landrat,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben uns in den vergangenen Monaten über viele Themen ausgetauscht - mal einvernehmlich, mal kontrovers. Für den in der Regel sehr konstruktiven Austausch möchten wir uns bedanken.

Gleichzeitig möchten wir aber auch die Hoffnung aussprechen, dass Sie in den nachfolgenden drei zentralen Handlungsfeldern in den nächsten Jahren noch mehr tun für unseren Kreis Unna und somit für unsere kommunale Familie.

Zu den hervorzuhebenden drei Handlungsfeldern zählen:

1. der Umwelt- und Klimaschutz
2. der Öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV)
3. die Finanzausstattung der Kommunen und somit auch unserer zehn Städte und Gemeinden im Kreis

In diesen drei Bereichen ist aus unserer Sicht zu wenig getan worden. Somit stimmen folglich auch die entsprechenden Weichenstellungen im Haushalt nicht.

Kommen wir zunächst zum Umwelt- und Klimaschutz.

Der Baum- und Walderhalt sowie bedeutende Aufforstungsmaßnahmen sollten im Kreis Unna endlich gezielter

angepackt werden; denn nach wie vor sind wir eine der waldärmsten Regionen, obwohl Bäume und Wälder uns helfen, die Klimakrise zu bewältigen. Somit sind mehr Aktivitäten und Investitionen in den Bereichen Umwelt, Natur, Nachhaltigkeit und Klimaschutz erforderlich und im Haushalt abzubilden.

Das Jahr 2022 neigt sich dem Ende zu. Wieder ein Jahr mit Hitze- und Trockenperioden. Die Natur leidet wie nie zuvor. Der Trend zur Vitalitätsverschlechterung schreitet weiter fort. Aus dem aktuellen NRW-Waldzustandsbericht 2022 geht hervor:

Nur noch ein Drittel des Baumbestandes in unserem Bundesland kann als weitgehend gesund bezeichnet werden. 34 Prozent des Waldbestandes sind krank, weitere 38 Prozent stark geschädigt.

Die NRW-Forstministerin mahnte vor wenigen Wochen den gemeinsamen Kampf gegen das Waldsterben an:
Zitat: „Gemeinsam – Land, Kommunen und private Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer – müssen wir die große Aufgabe umsetzen, unsere Wälder dem Klimawandel anzupassen, sodass sie langfristig gesund und widerstandsfähig sind.“

Damit ist auch der Kreis Unna gemeint. Im Kreis Unna allerdings vermisst die GFL+WfU-Fraktion den Ruck, der durch Politik und Verwaltung gehen sollte. Aktuell schafft es der Kreis Unna noch nicht einmal, den absterbenden Bestand zu ersetzen - geschweige denn ein Aufforstungsprogramm in bedeutendem Maße auf die Beine zu stellen.

Auf Nachfrage wirft die Verwaltung mitunter noch Nebelkerzen - um es freundlich zu formulieren. Auch wurde es abgelehnt, die Waldfläche auf der Ex-Steag-Nordfläche in Lünen zu erhalten. Ein Unding!

Ich sage ganz deutlich: Gleichgültigkeit hilft nicht gegen den Klimawandel. Der Kreis Unna ist keine klimafreundliche Insel. Richtig ist vielmehr: Der Kreis Unna tut hier leider entschieden zu wenig. Und das ist mindestens fahrlässig.

Der Bereich des ÖPNV: Hier sind Angebotsausbau und -verbesserung sowie eine konsequentere Umstellung auf die neuen Antriebstechnologien dringlich umzusetzen.

Im Sinne einer erforderlichen Mobilitätswende und auch des Klimaschutzes müssen wir in diesem Bereich mehr tun und mehr investieren.

Falls Sie mal nach Dortmund kommen: Dort können Sie in Kürze mit Elektrobussen in die Stadt fahren. Nach dem Testbetrieb, geplant ist im März 2023, beginnt dort auf verschiedenen Stadtlinien die Zukunft.

Während also in vielen Städten bereits die neuen Busse mit sauberen Antrieben unterwegs sind, ist bei uns im Kreis davon nichts bzw. kaum etwas zu sehen.

Der Kreis Unna dieselt weiter vor sich hin. Auf Nachfrage heißt es, man habe keine Fördergelder für die Transformation bekommen. Ehrlich gesagt: Solche Aussagen sind uns viel zu wenig. Wir brauchen keine Ausreden und keine Schwarze-Peter-Spiele sondern engagierte und pfiffige Schritte in Richtung neuer Antriebstechnologien. Auch hier gibt es eine Schieflage bei den Investitionen.

Nun zum dritten Handlungsfeld „Finanzausstattung der Kommunen und insbesondere unserer zehn Städte und Gemeinden im Kreis Unna“:

Unsere Städte und Gemeinden im Kreisgebiet werden aktuell von Krisen geschüttelt. Vor Ort herrscht eine dramatische Finanznot, die historisch wohl einmalig ist. Deshalb wollen wir zum einen die erforderliche bessere Finanzausstattung gemeinsam mit Ihnen weiter in Richtung Bund und Land einfordern. Gut in diesem Zuge die gemeinsame Resolution in dieser Sache und die Aktivitäten in dem Bündnis „Für die Würde unserer Städte“.

Zum anderen müssen wir aber auch das tun, wozu wir finanziell in der Lage sind in dieser so einmaligen finanziellen Krisensituation. Folglich sollten wir die Ausgleichsrücklage stärker in Anspruch nehmen und die Kreisumlage in diesem Jahr stärker senken. Damit wollen wir den Kommunen Luft verschaffen. Leider tragen Sie unseren Antrag mehrheitlich nicht mit.

Während der Kreis Unna in den Jahren 2011 bis 2014 über ein Eigenkapital von unter 10 Mio. Euro wirtschaftete, verfügt der Kreistag seit Jahren über mehr als 50 Mio. Euro – eine bemerkenswerte hohe Summe. Für einen Kreishaushalt eine viel zu hohe Summe. Zur selben Zeit kämpfen aktuell viele Kommunen im Kreis um ihr finanzielles Überleben. Dies ist eine eklatante finanzielle Schieflage in unserer kommunalen Familie des Kreises Unna.

Fair geht anders. Ein fairer Finanzausgleich würde bedeuten, dass der Kreis stärker als geplant abspeckt, indem er für die diesjährigen Mehraufwendungen über seine vorhandenen Finanzmittel abdeckt. Fair wäre eine solche Regelung auch deshalb, weil es zumeist die Städte und Gemeinden sind, die den umlagefinanzierten Haushalt des Kreises stemmen. Fair wäre deshalb, wenn das Eigenkapital bzw. die Ausgleichsrücklage deutlicher zurückgeführt würde - und zwar so, dass die finanzgebeutelten Städte und Gemeinden von einer

entsprechend reduzierten Kreisumlage namhaft profitieren können.

Die GFL+WfU-Fraktion kritisiert - ebenfalls wie auch der SPD-Landtagsabgeordnete Schmeltzer und viele andere - die unehrlichen Finanztricksereien, die laut Vorgaben des Landes neuerdings in unseren kommunalen Haushaltsrechnungen zulässig sind. So werden die Kosten, die durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine entstehen, über die so genannte „Bilanzierungshilfe“ in die Zukunft verschoben. Diese „Bilanzierungshilfe“ ist in Wahrheit Lug und Trug. Die GFL+WfU-Fraktion kritisiert dieses Instrument, das Kosten von heute auf die Generationen von morgen verschiebt, mit Nachdruck und lehnt dieses insbesondere aus Gründen der Generationengerechtigkeit vom Grundsatz her ab.

Es gibt aber auch bedeutende Punkte, die wir inhaltlich mittragen. Denken wir bspw. an den Ausbau der Personalressourcen im Bereich Veterinärmedizin und Tierschutz oder den Neubau der neuen Förderschule in Lünen ... um nur zwei Beispiele zu nennen.

Trotzdem führen aber die drei soeben dargelegten, nicht ausreichend bearbeiteten Handlungsfelder in der Konsequenz zu einer Ablehnung des Haushalts 2023 in der Gesamtbewertung durch die Kreistagsfraktion der Wählergemeinschaften GFL und WfU.

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Damen und Herren,

das Bündnis GFL+WfU sieht im Haushalt durchaus wichtige und richtige Positionen. Im Zuge unserer Gesamtbewertung überwiegen leider bedeutende Negativ-Felder, die ich soeben ausführlich angerissen habe. Diese überwiegen in unserer Gesamtbewertung, deshalb unsere Ablehnung zum Gesamtpaket des Haushalts.

Dennoch sind und bleiben wir aufgeschlossen für eine Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen und der Verwaltung.

Lassen Sie uns gemeinsam für den Kreis mehr erreichen und insbesondere die aufgezeigten Schieflagen aus dem Weg räumen. Engagieren wir uns gemeinsam, damit es dem Kreis und seinen kreisangehörigen Kommunen zukünftig besser geht.

Wir danken dem Landrat, dem Kreisdirektor und dem gesamten Verwaltungsteam für die geleistete Arbeit, die vertrauensvolle Zusammenarbeit und schauen trotz Pandemie hoffungsvoll und zuversichtlich mit Ihnen gemeinsam in die Zukunft.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Wechsel in das neue Jahr 2023 und vor allem Gesundheit und Zuversicht!

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.